

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 29 (1951)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Freiwillige Spende für das Alter. Don volontaire pour la vieillesse. Dono volontario per la vecchiaia. Sonne dem Alter! Lumière pour les vieillards! Luce e calore per i nostri vecchi! Was tue ich im Ruhestand? Le vénérable Centenaire Neuchâtelois. L'ultima calza. Prof. Ernst Delaquis † John Jaques † Adressen der Kantonal-komitees. — Adresses des Comités cantonaux.

Was tue ich im Ruhestand?

Die Antwort eines Lehrers

Es ist schwierig, die Frage so zu beantworten, dass dies ein Ratschlag für andere Menschen in gleicher Lage sein könnte. Denn die persönlichen Verhältnisse sind meist individuell und lassen sich nicht kopieren. Für manche Pensionierte reissen die Fäden mit der Umwelt einfach ab und neue lassen sich nicht automatisch knüpfen. Es gibt dann eine Entwurzelung, die sehr schmerzhaft sein kann und sich sogar im Gesichtsausdruck widerspiegelt.

Aber muss das so sein? Gewiss nicht. Diese Lage ergibt sich nur, wenn man sich einbildet, das Leben habe jetzt seinen Zweck eingebüsst, man sei bloss noch für sich selber da. Dies meint wohl Goethe, wenn er den Spruch geprägt hat: Wer sich der Einsamkeit ergibt, ach, der ist bald allein. Man nimmt die Isolierung, die sich bis zu einem gewissen Grade von selbst ergibt, als Fatum hin. Aber sie ist keine schicksalmässige Erscheinung, sondern zum Teil Selbstverschulden, weil man sich nicht aufrafft, den Zaun der Vereinsamung zu durchbrechen und den Entschluss zu fassen: wenn ihr nicht zu mir kommt, so gehe ich eben zu euch.

Sehr viel hängt davon ab, in welchem Berufe man gearbeitet hat. War es irgend ein Lehramt, dann können im Augenblick der Pensionierung die seelischen Tragkräfte einfach erschöpft sein. Deshalb soll man nun nicht einem trüben Pessimismus zum Opfer fallen, besonders dann nicht, wenn das Lehramt kein blosser Brotkorb war, sondern die Erfüllung einer geistigen Aufbauarbeit an der Jugend, die man — trotz etlicher schlimmer Erfahrung —